**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 42 (1926)

**Heft:** 53

**Artikel:** 25 Jahre A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-581936

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und die Gektion Burich verzeigte lettes Jahr allein einen Eingang an Beitragen von 440,000 Fr. Solche Fonds

ftehen der Meifterschaft nicht zur Verfügung.

Dr. Cagianut berührte sodann noch die Frage der Einrelfeschwierigkeiten italienischer Saifonarbeiter, Der Bramten der Unfallversicherung, die namentlich durch die oft gewaltigen Arzirechnungen in ungebührlicher Beife bedingt werden; er erwähnte in diefem Zufammenhang die Laft der Rentenabfindungen für Invaliditäten unter 10 % und die fegensreiche Einrichtung der neuen Unfallberatungsftelle, ftreifte bas Gebiet bes Wohnungs= baues und der öffentlichen Unterftützung der Genoffenichaften, die Notwendigkeit der endlichen Schaffung eines eibgenöffichen Schuldbriefes usw. Schließlich erinnerte er auch an bie am 11. Marz 1897 erfolgte Gründung des schweizerischen Baumeisterverbandes, der nunmehr in sein 31. Altersjahr eintritt.

Der Jahresbericht und die Jahresrechnung fanden einhellige Zustimmung, der Jahresbeitrag bleibt der bisberige. Die 1915 gebilbete Lehrlingskommission und der Bentralvorstand unterbreitete der Versammlung eine einftimmig gutgeheißene Resolution, in der der schweizerische Baumeifterverband neuer dings die Pflichten des Gewerbes anerkennt, der Frage der Lehrlingsausbildung größte Aufmerksamkeit zu schenken und den Nachwuchs einheimischer Arbeiter im Baugewerbe energisch zu fordern. Die Saisonarbeit wird zwar die Heranziehung auslandischer Arbeiter stets notwendig machen. Der Antrag erfucht die Mitglieder des Berbandes bringend, die gur Erlernung des Maurerberufes fich anmeldenden Jung. linge in die Lehre zu nehmen und ihre Ausbildung durch die Lokalsektionen überwachen zu laffen. Im Winter sollen praktische Lehrkurse veranstaltet werden, wie solche in Bern, Basel und Zürich bereits bestehen. Die Resolution beauftragt und bevollmächtigt den Zentralvorftand sodann, einheitliche Richtlinten für die Lehrlingsprüfung aufzustellen, insbesondere einen Lehrvertrag auszuarbeiten mit 3 Jahren Lehrzelt und Festsetzung einer Entschädi: gung an die Lehrlinge, sowie zur Aufstellung eines Brogramms für Lehrkurfe.

Br. Heller Bern dankte der Kommission und dem Borftand für seine Bemuhungen in der Frage der Lehr lingsausbildung und teilte mit, daß die Gektion Bern Unlernturse für Maurer eingeführt und beschloffen habe, besondere Eignungsprüfungen vorzunehmen. Als ein Haupthindernis für die Annahme von Lehrlingen bezeichnete Berr Pozzi Battwil die Beftimmung der Suva, daß für Lehrlinge die Brämien für durchschnittliche Urbeiterlohnfummen bezahlt werden müßten. Die Resolution

wurde einftimmig angenommen.

Nach Bornahme einiger Erganzungsmahlen in den Zentralporstand verdankten die Herren Dr. Etwein Freis burg i. B. und M. Briand Strafburg in herzlichen Borten die Einladung der Organisationen des deutschen Baugewerbes, derjenigen des Landesverbandes Baden und des elfaß-lothringischen Baugewerbes. Zum Schluffe ftimmte die Versammlung einem Wunsche des Verbandes der Steinbruchbesitzer der Schweiz zu, der dahin geht, es möchten die organisierten Firmen mehr berücksichtigt wer: den, um der Unterbietung auf diesem Gebiete zu wehren.

Der flott verlaufenen Tagung folgte im Tonhalle-Bavillon ein gemeinsames Mittagessen.

### 25 Jahre A.-G. Möbelfabrik Korgen-Glarus.

(Rorrefpondeng.)

Mit dem Geschäftsjahr 1926 hat das Unternehmen bas erfte Bierteljahrhundert feines Beftebens vollendet, und wir möchten dieses Ereignis nicht vorübergeben lafsen, ohne die seitherige Entwicklung in einem gedrängten

Rückblick zu würdigen.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte in der konstituierenden Generalversammlung vom 22. Juni 1902 und hatte zum Zwecke die Uebernahme und Beiterführung der bisher von der Firma Emil Baumann in Horgen betriebenen Möbelfabrik (Spezialität: Seffel und Tische) und die Errichtung einer Zweigfabrik in Glarus. Initiant und erster Verwaltungsratspräsident war Herr Oberft R. Gallati in Glarus, der bom weitblickenden Bestreben geleitet war, neue Verdienstmöglichkeiten für die Gemeinde Glarus zu beschaffen, als Ersat für verschiedene eingegangene Industrien. Seine Erwartungen sollten nicht getäuscht werden, sondern in schönfter Beise in Erfüllung gehen, hat sich doch gerade das Etablissement Glarus im Laufe der Jahre in einer Weise entwickelt, die es zur größten Berdienstquelle für die Gemeinde werden ließ und es unter den Landesindustrien in die vorderste Reihe fteut.

Die Entwicklung des Unternehmens entsprach in den ersten Jahren den Erwartungen und fand namentlich in einer raschen Zunahme des Absages für die in Glarus hergestellten Möbel aus gebogenem Holz Ausdrud. Die von den S. B. B. gemieteten Lokalitäten, in denen der Betrieb in Glarus anfänglich untergebracht war, erwiesen sich bald als ungenügend, was zu einer dauernden Lösung drängte, die im Jahre 1907 in glücklichster Weise in der Erwerbung der ehemaligen Brunner'schen Fabrik gefunden wurde. Damit war dem Unternehmen außer einer wertvollen Wasserkraft eine Anlage mit Räumlichteiten und Umgelande in einem Ausmaß verfügbar ge= worden, die für jede beliebige fünftige Ausdehnung genügen dürfte. Der Kaufpreis betrug 125,000 Fr. und wurde durch Ausgabe eines Obligationenanleihens im Betrage von 225,000 Fr., das gleichzeitig auch zur Bestreitung der Einrichtungskosten und Vermehrung der Betriebsmittel bestimmt war, aufgebracht. Im folgenden Jahre wurde das ursprüngliche Aftienkapital von 450,000 Fr. auf 650,000 Fr. erhöht, vorwiegend zum Zwecke der Ablösung von Hypothekarschulden auf dem Etablissement Horgen. Nicht nur das Gründungskapital, sondern auch diese und die späteren Kapitalbedürsnisse wurden zum größten Teil im Kanton Glarus gezeichnet. Schienen burch ben guten Geschäftsgang, die rationelle Lösung ber Lokalfrage in Glarus und die glatte Befriedigung der Rapitalbedürfnisse alle Voraussetzungen für eine gesicherte Entwicklung gegeben, fo follten die Schwierigkeiten in der Bestellung eines geeigneten Nachsolgers für den im Jahre 1907 verstorbenen Direktor, Herrn Emil Baumann, Störungen hervorrusen, die zu einer starken Abflauung des Geschäftsganges, einer Verminderung der Geschäftsergebnisse und dadurch zu einem Unterbruch in den Dividendenzahlungen führten. Geordnete Berhältnisse nach innen und außen traten bann wieder ein mit der Besetzung der Direktion durch die beiden jetigen Inhaber. Eine gründliche Reorganisation hatte bald die Vorbedingungen für einen normalen Geschäftsgang geschaffen, und die Beschickung der Schweiz. Landesausstellung im Jahre 1914 legte Zeugnis ab von der großen Reich. haltigkeit und der hohen Qualität unserer Erzeugniffe.

Eine neue Etappe leitete der Ausbruch des Weltkrieges ein, durch den auch unsere Betriebe vorerst gänzlich lahm= gelegt wurden. Doch bereits im Jahre 1915 hatten wir Berbindungen im Ausland für den Absat unserer Glarner Fabritate, die für den Export einzig in Frage tamen, gesucht, mit dem Erfolg, daß der Betrieb in Glarus bald wieder in vollem Umfange aufgenommen werden konnte, und sogar für eine bedeutende Produktionsvermehrung eingerichtet werden mußte. Diese gunftige Konjunktur, zu der auch das Schweizergeschäft seinen Teil beitrug,

hielt bis über das Kriegsende hinaus an und erreichte im Jahre 1920 ihren Höhepunkt. Die hierauf einsetende llebergangszeit mit ihren unerfreulichen Begleiterscheinungen wie Preisabbau, Arbeitslofigkeit und Valutaeinfuhr, um nur die wichtigsten zu nennen, wurde von uns verhältnismäßig gut, wenn auch nicht ohne Opfer, überstanden. Wir haben dies wohl nicht zulett dem Umftand zu verdanken, daß wir uns durch die Kriegskonjunktur nicht zu koftspieligen Bergrößerungen verleiten ließen, sondern uns damit begnügten, die vorhandenen Anlagen auf der Höhe der Zeit zu halten und unsere Mittel zur Stärkung der Reserven zu verwenden, um gegen den erwarteten und auch eingetretenen Rückschlag gerüftet zu sein. In den letzten Jahren hat sich der Geschäfts= betrieb wieder normalen Verhältnissen genähert, wenn auch das Preisniveau durch die infolge des Krieges ein= getretene Gelbentwertung noch immer annähernd doppelt so hoch ist als im Jahre 1913. Dieser Umstand nötigte uns auch zur Erhöhung des Obligationenkapitals auf 400,000 Fr. im Jahre 1918.

Bis Ende 1926 betrugen die Lieferungen in Glarus 1,820,602 Stück Seffel und Möbel aller Art, in Horgen 691,813 Seffel und 105,411 Tische. An Löhnen und Salären wurden verausgabt in Glarus 6,938,229 Fr., in Horgen 6,439,568 Fr., wozu für Glarus noch für zirka 700,000 Fr. und für Horgen für zirka 300,000 Fr. Handwerkerlieferungen kommen.

An der am Samstag den 26. März im Hotel "Glarnerhof" in Glarus abgehaltenen 25. Generalversammlung waren 28 Aktionäre mit total 931 Aktienstimmen vertreten. Der Bizepräsident des Berwaltungsrates, Herr Regierungsrat Dr. R. Gallati, leitete die Versammlung ein mit einem ehrenden Nachruf auf den leider allzu früh verstorbenen Verwaltungsratspräsidenten, Herrn Landesstatthalter C. Luchsinger-Trümph, dem es nicht vergönnt war, das Jubiläum seiner 25jährigen Angehörigkeit zum Verwaltungsrat, wovon 23 Jahre als Kräsident, zu seiern. Sein am 9. Januar 1927 erfolgter Hinschied hat das Band gelöst, das ihn mit dem Unternehmen seit seiner Gründung verknüpst hat. Die langjährigen Verdienste Verstorbenen um das Gedeihen der Möbelsabrik Horgen Glarus, nicht minder aber auch seine persönli-



den Eigenschaften, sichern ihm für immer ein ehrendes und dankbares Andenken. Rach den Anträgen des Verwaltungsrates wurden einstimmig genehmigt der Jahres. bericht und die Bilanz pro 1926, sowie der Bericht der Kontrollstelle. Die Versammlung erteilte den Verwaltungs= organen Entlastung, ferner wurden sanktioniert die Anträge über die Verwendung des Jahresergebnisses, deffen Zahlen bereits veröffentlicht wurden. Die Dividende wurde wiederum wie im Vorjahre auf 7 % festgesett. Die im Austritt befindlichen Mitglieder des Verwaltungsrates, die Herren Peter Schmid sen. und Nationalrat H. Jenny-Schuler, werden auf drei Jahre wiedergewählt. Als neues Mitglied des Verwaltungsrates wird ernannt Herr Rudolf Schaub, kaufmännischer Direktor der Möbel= fabrik Horgen-Glarus, in Horgen. Die Kontrollstelle wird ebenfalls auf eine neue Amtsbauer bestätigt.

# Volkswirtschaft.

52-Stunden Bewilligung für das Baugewerbe. (Korr.) Nachdem die eidgenöffische Fabrikkommission sich mehrheitlich für die Erteilung der abgeänderten Normalarbeitswoche auf 52 Stunden per Woche gestützt auf Gesuche verschiedener Verbände ausgesprochen hat, bewilligt der Bundesrat unterm 26. März d. J. folgende Ausnahmen von der Arbeitszeit für die Saison 1927:

- 1. Für die Sägerei und Zimmerei und die jenigen Arbeiten, die mit der Sägerei und Zimmerei in unmittelbarem Zusammenhange stehen, 52 Stunden bis Mitte Oktober 1927;
- 2. für die Ziegelei:, Kalksandstein:, Bad= stein: und Zementsteinfabrikation, 52 Stun: den bis Mitte Oktober 1927;
- 3. für die Holzimprägnierung mit Rupfers vitriol, 52 Stunden bis Ende September 1927.

Die Fabrikinhaber, welche diese vorstehenden Bewilligungen benutzen wollen, müssen den Stundenplan für die abgeänderte Normalarbeitswoche in der Fabrik durch Anschlag bekannt geben und der Ortsbehörde für sich und zu Handen der Oberbehörde einsenden.

Es ift klar, daß das gesamte Baugewerbe und die mit ihm in enger Verbindung stehenden Industriezweige über diese Bewilligungen sehr froh sind. Der Wohnungsmarkt, namentlich in den Städten, braucht noch vermehrten Zuschuß an Wohnungen, und um rasch zu arbeiten und die gute Jahreszeit auszunüßen, muß die Arbeitszeit ausgedehnt werden können. Der jährliche Durchschnitt der Arbeitszeit im Baugewerbe beträgt ohnehin nur 44 Wochenstunden.

# Verbandswesen.

Der Handwerker- und Gewerbeverband des Kantons Solothurn hielt am 21. März in Solothurn seine ordentliche, von rund 100 Mitgliedern besuchte Delegiertenversammlung ab. An Stelle des verstorbenen Sekretärs, Hans Gschwind, mählte die Versammlung Fürsprecher Dr. Eugen Moll, Solothurn. Als Präsident des Verbandes wurde der bisherige Vizepräsident, Jean Meier Buchhändler in Olten gewählt; als Vizepräsident rückte Malermeister Ed. Pfister in Solothurn nach.

## Verschiedenes.

Kantonales Technitum in Burgdorf. Die Schülerstahl beirug im Jahre 1926/27 510, gegen 497 im Bors